

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Einzelverfahren

Raster Fassung 01 – 29.03.2018



Hochschule	Hochschule Hamm-Lippstadt			
Ggf. Standort	Hamm			
Studiengang (Name/Bezeichnung) ggf. inkl. Namensänderungen	Product and Asset Management			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Science			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	3			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Sommersemester 2013			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	26			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr	18			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Jahr	16			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	1
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2021

Ergebnisse auf einen Blick

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofil des Studiengangs

Die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen und wurde im Mai 2009 im Rahmen des landesweiten Ausbauprogramms für die Fachhochschullandschaft gegründet. Das Studienangebot ist auf MINT-Disziplinen ausgerichtet. Die HSHL legt ihren Fokus auf eine interdisziplinäre Ausrichtung, Marktorientierung, hohen Praxisbezug und eine zukunftsorientierte Forschung. Die Hochschule hat ihren Sitz in den beiden Städten Hamm und Lippstadt und verfügt über zwei Departments pro Standort.

Der Studiengang „Product and Asset Management“ ist im Department Hamm 1 angesiedelt. Die Studierenden sollen so ausgebildet werden, dass sie nach dem Abschluss mit dem „Master of Science“ zum einen in der Lage sind, in strategischen und operativen Bereichen, welche die Produktentwicklung, das Produktmanagement sowie das Asset Management in verschiedenen Phasen behandeln, in interdisziplinären Teams selbstständig und leitend zu arbeiten. Zum anderen sollen sie befähigt werden, in diesen Bereichen wissenschaftlich tätig zu sein. Die bewusst auf unter 30 gehaltene Anzahl von Studierenden in den Lehrveranstaltungen sowie die Gruppenarbeiten sollen eine intensive Diskussion und Auseinandersetzung mit Themen wie Optimierung, Personal und Nachhaltigkeit ermöglichen.

Das Studium kann sowohl zum Sommersemester als auch zum Wintersemester begonnen werden. Aufgrund der nicht zwingend in einer Reihenfolge zu absolvierenden Modulen werden die Lehrveranstaltungen nur einmal pro Studienjahr angeboten, die Studierendengruppen werden dadurch in jedem Semester neu zusammengesetzt.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind nachvollziehbar, angemessen und transparent dargestellt. In den Lernzielen sind die Berufsbefähigung der Absolvent/inn/en, ihre Persönlichkeitsentwicklung sowie ihre wissenschaftlichen Kompetenzen nachvollziehbar festgelegt.

Mit dem Masterstudiengang werden Absolvent/inn/en aus unterschiedlichen Bachelorstudiengängen angesprochen, sodass die Zielgruppe sehr heterogen ist. Das Curriculum ist bezogen auf die Qualifikationsziele und unter Berücksichtigung der Eingangsqualifikation angemessen gestaltet und in sich stimmig. Das Masterniveau ist gegeben. Im Masterstudium erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit praxisrelevanten Themen.

Das Studium umfasst einen hohen Anteil an Selbststudium. Die Gutachtergruppe empfiehlt für jedes einzelne Module zu prüfen, inwiefern die Präsenzzeit und das Selbststudium zueinander ausgewogen sind. Dabei sollte nach Möglichkeiten gesucht werden, wie die Präsenzzeiten insgesamt erhöht werden können.

Die Lehrinhalte des Studiengangs werden durch die fachliche Expertise der beteiligten Professor/inn/en vollständig abgedeckt. Die räumliche und organisatorische Ausstattung für den Masterstudiengang sind uneingeschränkt gegeben. Der Studienerfolg wird mit Hilfe verschiedener Instrumente im Hinblick auf die Qualitätssicherung ausreichend untersucht. Die Studierbarkeit ist gegeben.

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	2
Kurzprofil des Studiengangs	3
Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums	3
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	5
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	5
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	5
1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	5
1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	6
1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	6
1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	6
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	8
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	8
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	8
2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)	8
2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	10
2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	15
2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)	16
2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	16
3 Begutachtungsverfahren	18
3.1 Allgemeine Hinweise.....	18
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	18
3.3 Gutachtergruppe	18
4 Datenblatt	19
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	19
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	19

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Der Studiengang „Product and Asset Management“ wird als Vollzeitstudium angeboten und umfasst gemäß § 3 der Fachprüfungsordnung eine Regelstudienzeit von drei Semestern und einen Umfang von 90 Leistungspunkte (LP).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang mit einem anwendungsorientierten Profil.

Zur Erlangung des Abschlussgrades verfassen die Studierenden am Ende des Studiums eine Masterarbeit, die gemäß § 18 der Rahmenprüfungsordnung für die Masterstudiengänge zeigen soll, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist auch komplexere, mitunter sich über unterschiedliche Zusammenhänge erstreckende Problemstellungen ihres oder seines Faches oder ihres oder seines Studiengangs selbständig, umfassend und kritisch nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 18 der Rahmenprüfungsordnung für die Masterstudiengänge sechs Monate.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 5 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Gemäß § 2 der Fachprüfungsordnung ist ein erfolgreicher Abschluss der Bachelorstudiengänge „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“, „Mechatronik“, „Biomedizinische Technologie“, „Wirtschaftsingenieurwesen“, „Technisches Management und Marketing“ oder vergleichbarer Studiengänge mit der Mindestnote „gut“ (2,3) Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang „Product and Asset Management“. Der vorausgegangene Studiengang muss einen Mindestumfang von 210 Leistungspunkten vorweisen. Falls diese Leistungspunkte nicht vorliegen, können sie durch Belegen zusätzlicher Module der oben genannten Studiengänge nachgeholt werden. Im Einzelfall entscheidet der Prüfungsausschuss über erforderliche Maßnahmen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Gemäß Selbstbericht handelt sich um einen Studiengang mit einer inhaltlichen ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Ausrichtung. Als Abschlussgrad wird gemäß § 1 der Fachprüfungsordnung „Master of Science“ vergeben.

Gemäß § 22 der Rahmenprüfungsordnung für die Masterstudiengänge erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in deutscher Sprache in der von HRK und KMK abgestimmten Fassung von 2018 bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Der Studiengang ist in 13 Module untergliedert: 12 Pflichtmodule in den ersten beiden Semestern und die Masterarbeit (inkl. Kolloquium) im dritten Semester. Alle Module sind auf ein Semester begrenzt. Pro Modul werden 5 LP vergeben. Dem Selbstbericht liegt ein Studienverlaufsplan bei.

Das Modulhandbuch enthält alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Auf Grundlage des ECTS-Users-Guide wird gemäß Selbstbericht für jeden Studiengang eine Notenvergleichstabelle erstellt und damit die relativen Noten ausgewiesen. Die Notenvergleichstabellen werden alle zwei bis drei Jahre aktualisiert und dem Abschlusszeugnis beigelegt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Laut Modulplan ist pro Semester ein Erwerb von 30 LP vorgesehen. Gemäß § 7 der Rahmenprüfungsordnung für die Masterstudiengänge entspricht ein Leistungspunkt einem

Arbeitsvolumen von durchschnittlich 30 Zeitstunden. An dieser Stelle ist auch geregelt, dass die Leistungspunkte vergeben werden, sobald eine Modulprüfung bzw. die Masterarbeit mit ausreichend (4,0) oder besser bewertet wird. Das Modulhandbuch weist Präsenzzeiten und Selbststudienzeiten in Stunden aus. Die Masterarbeit wird inkl. Kolloquium mit insgesamt 30 LP kreditiert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Der englischsprachige Studiengangstitel, der hohe Selbststudium-Anteil, die Modulbeschreibungen und die Studierbarkeit haben bei den Gesprächsrunden eine herausgehobene Rolle gespielt.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11-16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

Dokumentation

Im Studiengang „Product and Asset Management“ sollen die Studierenden so ausgebildet werden, dass sie nach dem Abschluss in der Lage sind, in strategischen und operativen Bereichen, welche die Produktentwicklung, das Produktmanagement und das Asset Management in verschiedenen Phasen behandeln, sowie in interdisziplinären Teams selbstständig und leitend arbeiten können. Weiterhin sollen sie befähigt werden, in diesen Bereichen wissenschaftlich tätig zu sein. Die Absolvent/inn/en sollen in der Lage sein, systematisch und mit entsprechenden Methoden die für die ganzheitliche (wirtschaftliche) Betrachtung des gesamten Produktentwicklungs- bzw. Lebenszyklus eines Assets erforderlichen Fragen und Aufgaben zu identifizieren und zu entsprechenden Entscheidungen zu kommen bzw. Empfehlungen auszusprechen.

Im Rahmen von Optimierungsaufgaben sollen auch Personalfragen oder Nachhaltigkeitsanforderungen thematisiert werden. Die bewusst auf unter 30 gehaltene Anzahl von Studierenden sowie die Gruppenarbeiten sollen eine intensive Diskussion und Auseinandersetzung mit diesen Themen ermöglichen. Auf diese Weise tragen die einzelnen Lehrveranstaltungen gemäß Selbstbericht zur weiteren Entwicklung der Persönlichkeit und zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragestellungen bei.

Tätigkeitsfelder der Absolvent/inn/en zeigen sich in unterschiedlichsten Branchen, jedoch gemäß Selbstbericht i. d. R. nah an der technischen Produktentwicklung oder in Teilbereichen des Asset Managements, beispielhaft in Unternehmen der Bereiche Ingenieurberatungen und -dienstleistungen, Energieversorgungsunternehmen, Chemieunternehmen oder Produktionsunternehmen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Gutachter sind grundsätzlich der Ansicht, dass die im Selbstbericht dargelegten Qualifikations- und Lernziele detailliert und adäquat die von den Studierenden zu erwerbenden fachlichen, wissenschaftlichen, berufsbefähigenden und persönlichkeitsbildenden Kompetenzen und Fähigkeiten beschreiben. Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind nachvollziehbar und angemessen. Die tatsächlich verankerten und für Studierende und Studieninteressierte zugänglichen Qualifikationsziele sind in der Fachprüfungsordnung hinreichend und transparent dargestellt. In den Lernzielen sind die Berufsbefähigung der Absolvent/inn/en, ihre Persönlichkeitsentwicklung sowie ihre wissenschaftlichen Kompetenzen nachvollziehbar festgelegt.

Die Qualifikations- und Lernziele tragen zur Persönlichkeitsentwicklung der Masterstudierenden bei. Dies ist einerseits gegeben durch inhaltliche Themen, wie beispielsweise die Verzahnung von unterschiedlichen Modulen unter übergreifenden Aspekten (z. B. von der Produktentwicklung

über das Produktmanagement hin zum Assetmanagement oder auch Produktentwicklung und Lebenszyklus eines Assets) und andererseits durch die interdisziplinäre und selbständige Teamarbeit der Studierenden in den Selbstlernphasen oder auch Projektarbeiten, wobei auch hier die heterogene Zusammensetzung der Gruppe der Studierenden von Vorteil ist.

Mit dem Masterstudiengang werden Absolvent/inn/en aus unterschiedlichen Bachelorstudiengängen angesprochen, vorzugsweise im Bereich überwiegend technisch geprägter Studiengänge, sodass die Zielgruppe sehr heterogen ist. Insbesondere die Erweiterung und Verbreiterung des mathematischen, betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Wissens der Studierenden steht im Fokus des Studiengangs. Weiterhin erfolgt im Masterstudium eine vertiefende Auseinandersetzung mit praxisrelevanten Themen, die berufsqualifizierend sind. Diese Möglichkeit zur Berufsqualifizierung konnte deutlich im Gespräch der Gutachtergruppe mit den Studierenden durch einen berufstätigen Absolventen des Studiengangs herausgestellt werden. Der Praxisbezug ist nicht nur durch die Lehrinhalte, sondern auch durch die Praxiskontakte der Dozierenden gegeben. Die Befähigung zu einer wissenschaftlichen Karriere ist prinzipiell für den Masterstudiengang erbracht. Das Masterniveau ist anhand der im Curriculum festgelegten Lehrinhalte in Bezug auf die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen und anhand der Expertise der beteiligten Lehrenden gegeben.

Der Studiengang zeigt in seinem Modulplan ein Spektrum an Themen, die eine klare Bindung zu späteren beruflichen Notwendigkeiten beinhalten. Hierbei wird nicht nur das theoretische Grundwissen an technischen und kommerziellen Aspekten vermittelt, sondern auch auf die spätere Berufspraxis gezielt hingearbeitet. Die Module und deren Aufteilung auf Produktmanagement, Businessmanagement, Daten- und Informationsmanagement und betriebliches Management bilden eine gute Vorbereitung auf die Berufstätigkeit.

Die wissenschaftlichen Grundlagen werden in den Bachelorstudiengängen vermittelt, insbesondere die ingenieurwissenschaftlichen und technischen Grundlagen. Ziel des Masterstudiengangs ist deshalb die Umsetzung in die Industrie auf Basis der technischen Komponenten und des Managements von Produkten, Assets, Ressourcen, etc.

In den einzelnen Modulen sind Soft Skills enthalten, die zu Selbstständigkeit und Selbstorganisation der Studierenden anregen. Dazu gehört unter anderem die Vorbereitung auf Personalführungs- und Leitungsfunktionen (z. B. Recht, Personal). Im Modul „Management Skills“ werden wichtige Gesprächssituationen in Rollenspielen mit rechtlichen Aspekten thematisiert. Prüfungen werden nicht nur einzeln in schriftlicher Form, sondern auch als Gruppenarbeiten und Präsentationen abgehalten. Dieses bildet eine gute Grundlage für die spätere Arbeit in Projektgruppen oder interdisziplinären Teams in der Industrie.

Durch die Aufteilung der Module auf wenige Wochentage ist in begrenztem Umfang eine Nebentätigkeit für die Studierenden in der Industrie möglich – dieses bedeutet einen möglichen ersten tiefgreifenderen Einblick in den beruflichen Alltag und somit auch eine erste gute Vorbereitung für die Zeit nach dem Studium. Ferner können die so gewonnen Erkenntnisse auch positiv bei den Gruppenarbeiten und Präsentationen genutzt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

2.2.2.1 Curriculum

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

Dokumentation

Der Studiengang „Product and Asset Management“ soll aufgrund seiner Modularität eine flexible Anpassung auf die persönlichen Situationen der Studierenden ermöglichen. Der Umfang von 12 bzw. 13 SWS pro Semester bedeutet laut Selbstbericht einen hohen Selbstlernanteil für die Studierenden. Das Studium kann sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester begonnen werden. Laut Selbstbericht werden aufgrund der nicht zwingend in einer Reihenfolge zu absolvierenden Modulen die Lehrveranstaltungen nur einmal pro Studienjahr angeboten, die Studierendengruppen werden dadurch in jedem Semester neu zusammengesetzt.

Im Sommersemester werden die Module „Strategisches Management“, „Wahrscheinlichkeitsrechnung“, „Statistik und Datenanalyse“, „Risikomanagement“, „Simulation und Optimierung im Produkt und Asset Management“ und „Technisches Informationsmanagement“ angeboten, die wesentlichen Methoden und Grundlagen aus dem Bereich des Produkt- und Asset Managements vermitteln sollen. Das Wintersemester ist dadurch geprägt, dass zweimal jeweils zwei Module thematisch eng miteinander verzahnt sind. Die Module „Technisches Produktmanagement“ und „Betriebswirtschaftliches Produktmanagement“ behandeln die Phasen von der ersten Produkt-idee über die Produktentwicklung bis zur Markteinführung unter den Gesichtspunkten der technischen Realisierung sowie betriebswirtschaftlicher Aspekte. Die Bedeutung und Inhalte des Asset Managements werden durch die beiden Module „Technisches Asset Management“ und „Asset Vermarktung“ vertieft. Darüber hinaus werden die Module „Management Skills“ und „Operatives Management“ angeboten, welche kommunikative Management Skills trainieren und operative Methoden des Managements praktisch anwenden sollen.

Die Module sind laut Selbstbericht anwendungsbezogen ausgerichtet, sodass an praktischen Beispielen in Gruppen- oder Einzelarbeit die erlernten theoretischen Kenntnisse im Rahmen eines semesterbegleitenden Projektes oder einzelner Übungen umgesetzt werden soll. Die ersten beiden Semester beinhalten die Module mit Präsenzanteil, das dritte Semester ist für die Masterarbeit inkl. Kolloquium vorgesehen, die i. d. R. mit einem Unternehmen durchgeführt wird.

Studierendenzentriertes Lehren und Lernen soll beispielsweise in den Modulen „Betriebswirtschaftliches Produktmanagement“ und „Technisches Produktmanagement“ gegeben sein, hier soll in Gruppenarbeit ein konkretes Produkt von der Idee bis ggf. zum Prototyp erarbeitet werden. Da die Studierenden gemäß Selbstbericht teilweise aus unterschiedlichen Bachelorstudiengängen kommen, ist ihnen die Wahl der Bereiche offengelassen, aus denen Produktideen kommen können.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Mit dem Masterstudiengang werden Absolvent/inn/en aus unterschiedlichen Bachelorstudiengängen angesprochen, sodass die Zielgruppe sehr heterogen ist. Im Masterstudium erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit praxisrelevanten Themen. Das Curriculum ist bezogen auf die Qualifikationsziele und unter Berücksichtigung der Eingangsqualifikation angemessen gestaltet und in sich stimmig. Das Masterniveau ist gegeben.

Bei der Gutachtergruppe hat der englischsprachige Studiengangstitel zunächst zu Irritationen geführt, da dieser internationale Aspekte und englischsprachigen Unterricht vermuten lässt. Die Begründung seitens der Studienverantwortlichen, dass es keine adäquate deutschsprachige Übersetzung gibt, hat die Gutachter jedoch überzeugt. Die Studiengangsbezeichnung, der Abschlussgrad und die Abschlussbezeichnung sind zu den Qualifikationszielen und dem Curriculum stimmig.

Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind angemessen. Wahlmöglichkeiten sind im Studienverlauf nicht vorgesehen, was auf die geringe Gruppengröße zurückzuführen ist. Die aktive Einbindung der Studierenden kann anhand der Darstellungen im Selbstbericht nachvollzogen werden.

Das Studium umfasst einen hohen Anteil an Selbststudium. Die Module sehen mehrheitlich nur 2 SWS Präsenzzeit vor. Der Gutachtergruppe erscheint dies zu wenig. Zwar sollen die Studierenden weiter zur Selbstständigkeit geführt werden. Es entsteht aber der Eindruck, dass sie mit vielen Themen allein gelassen werden. Die Gutachtergruppe empfiehlt für jedes einzelne Module zu prüfen, inwiefern die Präsenzzeit und das Selbststudium zueinander ausgewogen sind. Dabei sollte nach Möglichkeiten gesucht werden, wie die Präsenzzeiten insgesamt erhöht werden können. Die Lehrenden scheinen bereits Beratungs- und Betreuungsleistungen für die Studierenden im Studiengang aufzuwenden, die nicht dem Lehrdeputat angerechnet werden.

Im Modulhandbuch sollte die Differenzierung zwischen Produktmanagement und Produktentwicklung stärker herausgearbeitet werden. Insbesondere in den Modulen „Technisches Produktmanagement“ und „Betriebswirtschaftliches Produktmanagement“ werden über das Produktmanagement hinaus Themen der Produktentwicklung umfangreich adressiert, die die Gutachter aufgrund des Modultitels nicht erwartet haben. Weiterhin ist z. B. im Modul „Wahrscheinlichkeitsrechnung“ die Rede von Produktionsprozessen und im Modul „Statistik und Datenanalyse“ von Produktionssteuerung. In beiden Fällen ist der Zusammenhang mit dem Titel des Studiengangs nicht erkennbar. Daher sollten die Titel sowie die Beschreibung der Qualifikationsziele und Inhalte der Module unter dem Aspekt der Differenzierung zwischen Produktmanagement und Produktentwicklung überprüft und angepasst werden. Darüber hinaus sollten auch die Literaturempfehlungen aktualisiert und verdichtet werden (z. B. in den Modulen „Wahrscheinlichkeitsrechnung“, „Statistik und Datenanalyse, Risikomanagement“, „Technisches Informationsmanagement“). Die Beschreibungen der Qualifikationsziele und Inhalte der einzelnen Module könnten in Hinblick auf den Umfang auch homogener gestaltet werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die Gutachtergruppe empfiehlt für jedes einzelne Module zu prüfen, inwiefern die Präsenzzeit und das Selbststudium zueinander ausgewogen sind. Dabei sollte nach Möglichkeiten gesucht werden, wie die Präsenzzeiten insgesamt erhöht werden können.

Der Gutachtergruppe empfiehlt, das Modulhandbuch wie folgt zu überarbeiten:

- Die Differenzierung zwischen Produktmanagement und Produktentwicklung sollte stärker herausgearbeitet werden. Die Titel der Module sowie Beschreibung der Qualifikationsziele und Inhalte sollten unter diesem Aspekt überprüft und angepasst werden.
- Die Literaturempfehlungen sollten aktualisiert werden.
- Die Beschreibung der Qualifikationsziele und Inhalte der einzelnen Module könnte in Hinblick auf den Umfang homogener gestaltet werden.

2.2.2.2 Mobilität

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

Dokumentation

In den Bachelorstudiengängen an der Hochschule Hamm-Lippstadt ist – i. d. R. im fünften Semester – ein Mobilitätsfenster bzw. Praxis-/Auslandssemester vorgesehen. Vor diesem Hintergrund sehen gemäß Selbstbericht die dreisemestrigen Masterprogramme an der Hochschule Hamm-Lippstadt keinen weiteren Auslandsaufenthalt vor. Dennoch ist es laut

Selbstbericht möglich, dass Studierende ihre Masterarbeit an einer der ausländischen Partnerhochschulen oder in einem Unternehmen im Ausland schreiben können. Für Information und Beratung steht das International Office zur Verfügung.

Die Hochschule Hamm-Lippstadt hat in ihrer Anerkennungsordnung Anerkennungsregeln für extern erbrachte Leistungen gemäß den Vorgaben der Lissabon-Konvention erstellt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Obwohl strukturelle Möglichkeiten zum Auslandsstudium ausreichend vorhanden sind und seitens der Hochschule genügend Angebote zur organisatorischen Unterstützung vorliegen, werden die Angebote leider von den Studierenden kaum in Anspruch genommen. Wenngleich sich eine signifikante Zahl von Studierenden für ein Auslandssemester interessiert, scheitert die Durchführung an kurzfristiger Änderung der studentischen Lebensplanung oder den Bedürfnissen etwaiger Arbeitgeber. Verstärkt wird dieser Effekt durch die Kürze des Masterstudiums

Die Möglichkeit des Absolvierens der Abschlussarbeit im Ausland wird vereinzelt genutzt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.3 Personelle Ausstattung

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

Dokumentation

Aktuell sind 34 Professuren und zwei Lehrkräfte für besondere Aufgaben im Department Hamm 1 als hauptamtlich Lehrende eingesetzt; davon lehren neun Professuren im Studiengang „Product and Asset Management“. Ordnungen und Prozesse zur Berufung sind definiert.

Das Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen (hdw nrw) bietet für die Lehrenden Weiterbildungsmöglichkeiten an. Die Hochschule Hamm-Lippstadt verpflichtet alle neuberufenen Professor/inn/en zur Teilnahme an einem fünftägigen Basiskurs. Als weiteres Element der Personalentwicklung und -qualifizierung werden die studiengangsinternen Dozent/inn/enaustauschrunden genannt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Lehrinhalte des Studiengangs werden durch die fachliche Expertise der beteiligten Professor/inn/en vollständig abgedeckt. Im Masterstudiengang „Product and Asset Management“ lehren ausschließlich hauptamtliche Professor/inn/en der Hochschule Hamm-Lippstadt, so dass in diesem Studiengang methodisch-didaktisch qualifiziertes Personal eingesetzt wird. Aus dem Gespräch mit den Lehrenden wurde darüber hinaus auch das überwiegend große Engagement der Lehrenden und insbesondere des Studiengangleiters im Studiengang erkennbar.

Die Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung sind unmittelbar durch die entsprechenden Ordnungen und Prozessbeschreibungen gegeben.

Im Gespräch mit der Hochschulleitung wurde von Seiten des Präsidiums auf ein derzeit in Arbeit befindliches Personalentwicklungskonzept hingewiesen. Aufgrund der Gründung der Hochschule, die erst circa elf Jahre zurückliegt, und der damals damit verbundenen Neuberufungen sind aktuell Wiederbesetzungen eher selten. Durch den Aufbau einer neuen Hochschule mit hoher Gleichzeitigkeit bei den Berufungen wird es aber in einigen Jahren vermehrt zu Pensionierungen kommen, die heute schon von der Hochschulleitung im Rahmen eines zukunftsgerichteten Personalentwicklungskonzeptes beachtet werden sollen.

Die Möglichkeiten zur Personalqualifizierung sind zentral in NRW durch die Hochschuldidaktische Weiterbildung gegeben. Mögliche Qualifizierungsbedarfe können auch anhand der

durchgeführten Lehrevaluation ermittelt und zielgerichtet durch Qualifizierungsmaßnahmen abgedeckt werden. Positiv ist auch der Ansatz einer obligatorischen Basisschulung für Neuberufene durch die Hochschule Hamm-Lippstadt zu sehen. Auch der regelmäßig stattfindende Austausch zwischen den Lehrenden im Masterstudiengang wirkt sich positiv einerseits auf das gute kollegiale Zusammenspiel der Lehrenden und andererseits auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Studiengang aus.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.4 Ressourcenausstattung

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

Dokumentation

Der Studienbetrieb für den Studiengang „Product and Asset Management“ findet seit dem Wintersemester 2013/14 auf dem Campus in Hamm statt. Dort stehen für den Studiengang folgende Räume zur Verfügung: Räume zur Prototypenfertigung und Arbeitsvorbereitung, sechs PC-Pools, Büros, Besprechungs- und Lagerräume.

Im Selbstbericht wird die Sachausstattung der Hochschule als neuwertig und die labortechnische sowie edv-technische Ausstattung als in einem hervorragenden Zustand befindlich beschrieben, da die notwendigen sächlichen Ausstattungen durch das Erstausrüstungsprogramm der Hochschule Hamm-Lippstadt beschafft wurden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Dadurch, dass die Hochschule Hamm-Lippstadt erst im Jahr 2009 gegründet und quasi auf der grünen Wiese komplett neu errichtet worden ist, sind die räumlichen und organisatorischen Ausstattungen für den Masterstudiengang aus Sicht der Gutachter (virtueller Rundgang, Präsentation) uneingeschränkt gegeben. Neben ausreichend Vorlesungs- und Seminarräumen gibt es, bedingt durch die Bachelorstudiengänge am Standort Hamm, auch Laborkapazitäten, die aber aufgrund der Lehrinhalte im Masterstudiengang „Product and Asset Management“ überwiegend im Bereich der IT-Labore (Pools) genutzt werden. Auch das Gespräch mit den Studierenden hat ergeben, dass ausreichend Raum für die Selbstlernphasen zur Verfügung steht. Hier gab es zunächst einen Widerspruch anhand der schriftlichen Stellungnahme der Studierenden, da dort ein Mangel beklagt wurde. Im Gespräch mit der Gutachtergruppe wurde dieser Mangel an Selbstlernplätzen von den beteiligten Studierenden auf Rückfrage nicht bestätigt. Bei einem virtuellen Rundgang wurden auch die nach heutigem Stand der Technik vorhandenen verwaltungstechnischen und nichtwissenschaftlichen Einrichtungen am Standort Hamm, wie beispielsweise die Bibliothek, vorgestellt und als ausreichend befunden. Nichtwissenschaftliches Personal ist ebenfalls genügend vorhanden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.5 Prüfungssystem

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

Dokumentation

Pro Modul ist laut Hochschule i. d. R. eine Modulprüfung vorgesehen. Im Studiengang werden folgende Prüfungsformen genutzt: Klausur, Kombination aus semesterbegleitender Gruppen-

arbeit mit Präsentation und schriftliche Ausarbeitung, Umsetzung einer Programmieraufgabe in Gruppenarbeit und individuelles mündliches Gespräch, mündliche Prüfung, Erstellung einer Produktmappe und deren Präsentation und Präsentation ggf. inkl. Hausarbeit.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungen sind auf das jeweilige Modul bezogen. Sie orientieren sich an den zu vermittelnden Kompetenzen. Die Studierenden lernen unterschiedliche Prüfungsformen kennen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.6 Studierbarkeit

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

Dokumentation

Alle Angelegenheiten des Departments Hamm 1 obliegen der Verantwortung des/der Head of Department Hamm 1. Der/die Head of Department ist für die Konzeption und Durchführung des gesamten Studienangebots verantwortlich. Für jeden einzelnen Studiengang gibt es darüber hinaus eine/n Studiengangsleiter/in; für jedes einzelne Modul eine/n Modulverantwortliche/n. Der/die Head of Department ist zusammen mit den Studiengangsleitungen zuständig für die inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots. Für jede Semesterkohorte wird gemäß Selbstbericht vom Study Support (zentrale Stunden- und Prüfungsplanung) in Zusammenarbeit mit dem Head sowie den Studiengangsleitungen ein überschneidungsfreier Stundenplan bzgl. der Pflichtveranstaltungen bzw. ein möglichst überschneidungsfreier Stundenplan für Wahlpflichtveranstaltungen erstellt. Neben der fachlichen Beratung durch die Lehrenden sollen die Studierenden über den gesamten Verlauf des Student-Life-Cycle durch verschiedene zentrale Service- und Beratungseinrichtungen der Hochschule Hamm-Lippstadt unterstützt werden.

Die terminliche Fokussierung der Lehrveranstaltungen auf zwei bis drei zusammenhängende Tage soll den Studierenden eine den Lebensumständen angepasste und individuelle Gestaltung ihres Studienplans ermöglichen. Durch die Gestaltung der Module werden in jedem Prüfungszeitraum maximal sechs Prüfungen, d. h. eine Prüfung pro Modul mit jeweils 5 LP, abgelegt. Teilweise finden in den Modulen semesterbegleitende Prüfungen statt.

Die letzten drei Wochen der Vorlesungszeit gelten als Prüfungszeitraum des Semesters. Eine Modulprüfung wird in dem Semester angeboten, in dem das Modul stattfindet. Wird das Modul im darauffolgenden Semester nicht erneut angeboten, wird im regulären Prüfungszeitraum eine Wiederholungsprüfung angeboten. Durch diese Regelung haben die Studierenden in jedem Semester die Möglichkeit, jede Modulprüfung abzulegen.

Die Terminkoordination der Prüfungen erfolgt zentral für alle Hochschulstandorte und alle Studiengänge durch den Study Support (zentrale Stunden- und Prüfungsplanung). Bei der Planung der Prüfungen soll sichergestellt werden, dass sowohl die regulären Prüfungen als auch die Wiederholungsprüfungen innerhalb eines Studiengangs überschneidungsfrei sind. Darüber hinaus wird laut Hochschule auf eine gleichmäßige Verteilung der regulären Prüfungen innerhalb eines Studiengangs geachtet.

Als Grundlage für die Ermittlung der Arbeitsbelastung der Studierenden wird gemäß Selbstbericht die Summe der Zeit berücksichtigt, die die Studierenden benötigen, um ein definiertes Lernergebnis/Lernziel zu erreichen. Der Workload der Studierenden wird durch drei entsprechende Fragen im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation überprüft.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Stundenpläne sind für Studierende im Regelstudienplan überschneidungsfrei gestaltet. Gleiches gilt für die Prüfungstermine. Darüber hinaus ist die Hochschule bestrebt, bei der Prüfungsplanung auf die tatsächliche Verfügbarkeit der jeweiligen Studierendengruppe einzugehen. Prüfungsdichte und -organisation sind angemessen. Pro Modul findet eine Modulprüfung statt. Maßnahmen und Regelungen zur Sicherstellung eines planbaren und verlässlichen Studienbetriebs sind gegeben.

Die Mehrheit der Studierenden schließt deutlich über der Regelstudienzeit ab. Aus den Statistiken war eine Studiendauer von durchschnittlich 4,17 Semestern zu entnehmen. Die Studierenden führen dies jedoch nicht auf von der Hochschule zu vertretende Gründe zurück. Die Studierenden seien stark in ihre Studienfinanzierung oder fachlich-qualifizierende Nebentätigkeiten eingebunden. Die Arbeitsbelastung ist laut Aussagen der Studierenden angemessen und der Workload stimmig. Der Workload wird regelmäßig evaluiert.

Durch die selbst für ein Masterprogramm ungewöhnlich hohen Selbststudienanteilen wird von den Studierenden ein hohes Maß an Eigenorganisation gefordert, was mehrheitlich auch gelingt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

Dokumentation

Das Curriculum soll regelmäßig einem Monitoring unterzogen werden: Zum einen intern durch regelmäßige Dozentenaustauschrunden, auf denen sowohl Curriculum als auch didaktische Methoden besprochen werden. Zum anderen ist die Hochschule Hamm-Lippstadt Mitglied im Berufsverband „Institute of Asset Management (IAM)“. Durch diese Kontakte kommt es u. a. teilweise zu Gastvorträgen von Expert/inn/en aus der Praxis im Rahmen der Vorlesungen.

Die nach Angabe der Hochschule sehr hohe Anzahl an Masterarbeiten, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen sowohl aus assetintensiven Betrieben (wie z. B. Versorgungsnetzbetreiber) als auch Produktions- und Dienstleistungsunternehmen durchgeführt werden, soll zu einem Austausch mit diesen Unternehmen führen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die vermittelten Module erfüllen angemessen die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen. Die kontinuierliche Überprüfung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung des Studiengangs und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums ist gegeben. Dies geschieht einerseits durch interne Arbeitsgruppen und andererseits durch die externe Einbindung in Assetmanagement-bezogene Gremien und Arbeitsgruppen.

Die Hochschule steht bzgl. des Inhalts und der vermittelten Kompetenz regelmäßig mit der Industrie in Verbindung. Dieses geschieht auch durch die Masterarbeiten, die oftmals in einem Industriebetrieb durchgeführt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

Dokumentation

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung sowie zum kontinuierlichen Monitoring ihrer Studiengänge setzt die Hochschule Hamm-Lippstadt nach eigenen Angaben verschiedene Qualitätssicherungsinstrumente entlang des Student-Life-Cycle ein. So werden zur flächendeckenden Überprüfung der Qualität des Lehrangebots sowie zur Angemessenheit des studentischen Arbeitsaufwands regelmäßig Lehrveranstaltungsevaluationen einschließlich Workload-Überprüfungen durchgeführt. Des Weiteren führt die Hochschule Hamm-Lippstadt im Rahmen NRW-weiter Befragungsinitiativen Absolventenbefragungen und künftig auch Studierendenbefragungen durch, um Rückmeldungen zur Qualität der Studienangebote sowie zu den Rahmenbedingungen von Studium und Lehre zu erhalten und ggf. dezentral wie zentral Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung abzuleiten. Details zu den einzelnen Befragungsinstrumenten sind in der Evaluationsordnung der Hochschule Hamm-Lippstadt geregelt. Dort ist festgelegt, dass die Lehrenden die Studierenden über die Ergebnisse der evaluierten Lehrveranstaltung vor Ende des Semesters informieren.

Die Studierendenstatistik zeigt, dass mittlerweile die Zahl der Studienanfänger/innen bis fast auf die maximal vorgesehene Zahl von 30 Studierenden angestiegen ist. Die Abbruchquote für die Kohorten des Sommersemesters 2016 und des Sommersemesters 2017 kumuliert nach dem dritten Fachsemester bei 25 bzw. 22,22 %. Die durchschnittliche Gesamtnote liegt bei 1,63.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Studienerfolg wird mit Hilfe verschiedener Instrumente im Hinblick auf die Qualitätssicherung ausreichend untersucht. Hierzu gehören u. a. die Lehrevaluation, die Berechnung der Abbrecherquote und übergreifende Absolventenbefragungen. Ein kontinuierliches Monitoring des Studienerfolgs unter Beteiligung von Studierenden und Absolvent/inn/en ist somit gegeben. Die Lehrveranstaltungen werden regelmäßig evaluiert. Die Ergebnisse sollen laut Evaluationsordnung der Hochschule mit den Studierenden diskutiert werden, sodass ein Regelkreis vorhanden ist. Im Rahmen dieser Evaluationen wird auch der Workload erfasst. Die Studiengangsstruktur wird regelmäßig mit den Studierenden diskutiert.

Die Abbruchquoten von ca. 25 % erklären sich die Studiengangsverantwortlichen dadurch, dass Studierende sich auf mehrere Studiengänge bewerben und sich zunächst für diesen Studiengang einschreiben, ohne diesen anzutreten. Die Abbruchquote der tatsächlichen Studienanfänger/innen liegt bei 10-15 %, was durchaus vertretbar ist.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

Dokumentation

Die Sicherung der Chancengleichheit von Frauen und Männern ist laut Selbstbericht ein integraler Bestandteil der Gleichstellungsarbeit an der Hochschule Hamm-Lippstadt. Von der Konzipierung neuer Studiengänge bis hin zu wachsenden Hochschulstrukturen und -prozessen ist die Hochschule nach eigenen Angaben bestrebt, einen zentralen nachhaltigen Beitrag zur Gleichstellung ihrer Studierenden und Beschäftigten zu leisten und von Beginn an eine gendersensible Bewusstseinsbildung zu fördern. Konzeption und Umsetzung gleichstellungsrelevanter Maßnahmen ist Aufgabe der zentralen Gleichstellungsbeauftragten.

Die Schaffung einer familiengerechten Infrastruktur, die Erhöhung der Frauenanteile, insbesondere bei den Professuren und bei den Studierenden, das Bildungsangebot zur Angleichung von unterschiedlichen Wissensständen für Studienanfänger/innen und die Nachwuchsförderung von Studentinnen sind Beispiele für das Gender- und Diversity-Management der Hochschule Hamm-Lippstadt. Die Hochschule verfügt über ein Gleichstellungskonzept. In der Prüfungsorganisation ist ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung vorgesehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Grundlegende Regelungen sind vorhanden, etabliert und finden auch in diesem Studiengang Anwendung. Inhaltlich adressiert das Studium Themen aller Geschlechter. In diesem eher technisch geprägten Studiengang ist die Frauenquote von circa 30 % erfreulich hoch.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Die geplante Begehung im April wurde auf November 2020 verschoben. Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte dennoch keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten virtuell durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Hochschule Hamm-Lippstadt alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Selbstbericht dokumentiert und bei den virtuellen Gesprächsrunden über Fotos präsentiert.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen (StudakVO) vom 25.01.2018

3.3 Gutachtergruppe

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr.-Ing. Rudolf Friedrich, htw saar, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Lehrgebiet: Automatisierungstechnik und Elektrotechnik

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr.-Ing. Klaus-U. Moll, Technische Hochschule Ingolstadt, Fakultät Maschinenbau, Lehrgebiet: Produktentwicklung, Konstruktion und CAD

Vertreter der Berufspraxis: Peter Hehmeyer, Manager Quality Operations, Baxter International - Plant Hechingen

Vertreter der Studierenden: Carsten Schiffer, Student der RWTH Aachen

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Erfolgsquote	<p>Startkohorte Erfolgsquote</p> <p>SoSe 2014 57,89%</p> <p>SoSe 2015 83,33%</p> <p>SoSe 2016 66,67%</p> <p>SoSe 2017 72,22%</p>
Notenverteilung	<p>aggregierte Abschlussnotenverteilung der Abschlussjahre 2014-2018</p> <p>32,4 % Note 1,0-1,5 (sehr gut)</p> <p>54,9 % Note 1,6-2,5 (gut)</p> <p>2,8 % Note 2,6-3,5 (befriedigend)</p> <p>0 % Note 3,6-4,0 (ausreichend)</p> <p>durchschnittliche Abschlussnote = 1,63</p>
Durchschnittliche Studiendauer	4,17 Semester
Studierende nach Geschlecht	<p>männlich: 78,05 %</p> <p>weiblich: 21,95 %</p>

4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	28.09.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	02.10.2019
Zeitpunkt der Begehung:	04./05.11.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	17./18.08.2015 AQAS e.V.
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsleitung, Departmentleitung, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende und Absolvent/inn/en
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Siehe 3.1